Bürgerinitiative Beverau
Sprecher Lutz Dechamps

Adenauerallee 135
52066 Aachen

lutz.dechamps@gmx.de

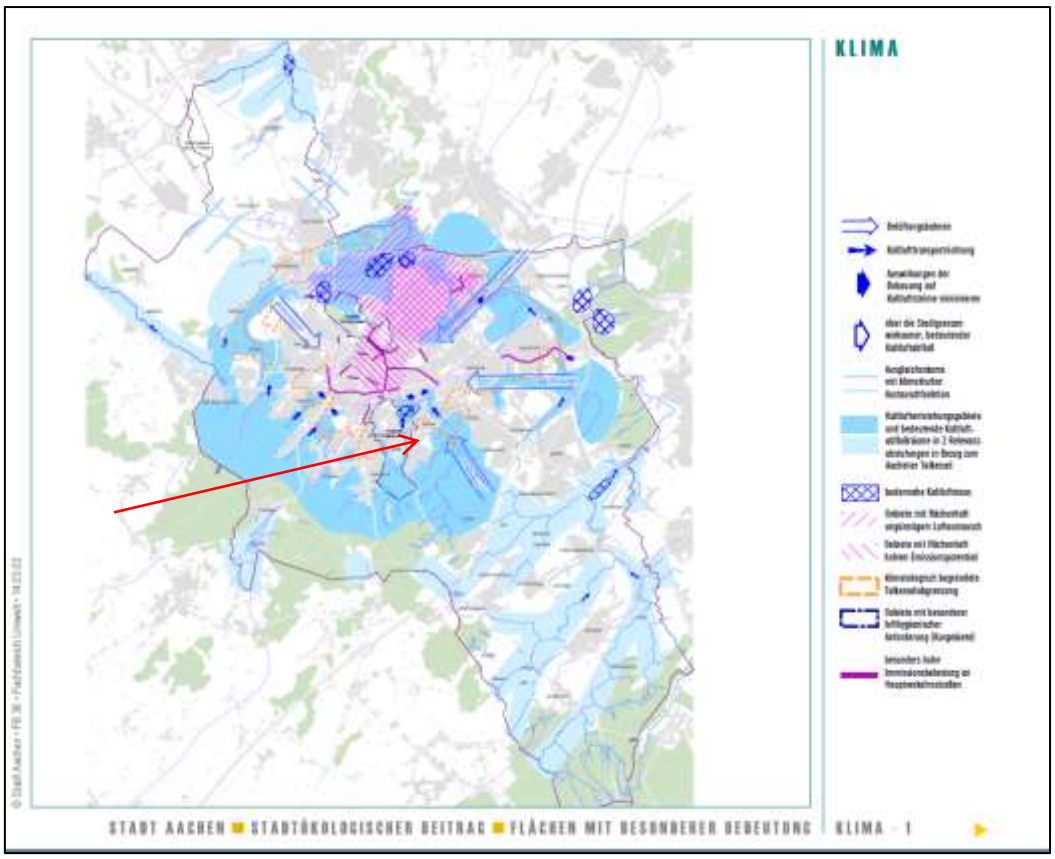
Aachen, 9. November 2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Namen der Bürgerinitiative zum Erhalt des Landschaftsschutzgebietes am Eselsweg - Beverau (www.schutz-der-beverau.org) möchte ich Sie auf folgende Umstände aufmerksam machen.

Seit geraumer Zeit befindet sich auf den Internetseiten der Stadt eine – auch als Anlage zu dieser E-Mail beigefügte - Klimakarte (vgl. „Stadt/Bürger, „Umwelt“, „Luftqualität/Stadtklima“, „Luftreinhalteplan / Umweltzone“). In dieser Karte ist auch die ca. 100.000 qm große Dreiecksfläche südwestlich des Eselswegs gut erkennbar, um deren etwaige Baulandeigenschaft, wie Sie sicher wissen, heftig gestritten wird. Die Fläche ist seit 50 Jahren Landschaftsschutzgebiet.

Folgende Darstellung ist ein Auszug aus dem Ratsinformationssystem der Stadt Aachen, Seite Luftreinhaltung, Referenz Klimakarte:



Allerdings ist diese Dreiecksfläche in der Klimakarte weiß markiert (siehe roter Pfeil), was nach der Legende noch nicht einmal der zweiten (Klima-) Relevanzstufe entspricht. Diese Weißmarkierung ist fehlerhaft, weil die Dreiecksfläche unstreitig, d.h. auch nach im Planungsausschuss kürzlich geäußerter Auffassung des Umweltamtes, Teil des Kaltluftentstehungs- und Kaltluftabflußraumes Beverbachtal ist, der das Frankenberger Viertel mit Frischluft versorgt.

Auch wenn die Dreiecksfläche nicht direkt in der Kaltluftbahn liegt, wurde sie noch im Gesamtstädtischen Klimagutachten Aachen aus dem Oktober 2000 als „Kaltlufteinzugsgebiet mit besonderer Bedeutung“ bezeichnet (vgl. die Kurzfassung auf pdf-S. 53-55, siehe auch pdf-Seiten 34-36).

In der Langfassung auf pdf-S. 216 heißt es hierzu:

> *„Bei einer Versiegelung des Bereiches ‚Adenauerallee' würden die Kaltluftansammlung und die daraus resultierenden Strömungsverhältnisse weitgehend entfallen. Denn nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand muss davon ausgegangen werden, dass bei einer erheblichen Reduzierung der Kaltluftmenge der Bahndamm nicht mehr wie bisher überströmt wird. Das hätte eine nicht unerhebliche Verschlechterung der lufthygienischen Verhältnisse in Bereichen des Frankenberger Viertels zur Folge. Aus klimatologischer Sicht ist daher - wie in den anderen "Bachtälern" auch - von jeglicher Änderung der derzeitigen Situation mit großem Nachdruck abzuraten."*

Von jeglichem Eingriff in das Gesamtgefüge am Eselsweg (und nicht nur in der Frischluftbahn) hat auch das Umweltamt in einer Sitzung des Planungsausschusses im August 2015 abgeraten.

Folgende Darstellung gibt die tatsächlichen Verhältnisses der Lage und Größe des Dreiecks (rot gefüllt) im Verhältnis zur Gesamtfläche wieder. Bewaldete Flächen sind grün dargestellt, diese sind in der Klimakarte blau dargestellt und verwirren den Betrachter. Diese grünen Flächen tragen als Waldfächen nicht zur Kaltluftentstehung oder zum Kaltluftabfluss bei.

Vor diesem Hintergrund haben CDU und Grüne in der Sitzung des Umweltausschusses vom 23. Juni 2015 u.a. auf die fehlerhafte Weißmarkierung in der Klimakarte hingewiesen, und Herr Wiezorek hat diese Weißmarkierung (= ohne jegliche Klima-Relevanz) daraufhin ausdrücklich als „Versehen" (sic!) bezeichnet. Auf diese Umstände wurde in der Folgezeit durch mehrere Leserbriefe in den beiden Tageszeitungen AN und AZ hingewiesen.

Wir waren schon erstaunt darüber, dass diesen Fehler in der Stadtverwaltung bislang niemand erkannt hat. Denn gerade die besagte Dreiecksfläche und ihre klimatische Relevanz war Gegenstand einer Vielzahl von Eingaben im FNP-Vorentwurfsverfahren und zahlreicher Berichte und Leserbriefe in den lokalen Tageszeitungen. Aber Fehler passieren nun einmal im Alltagsgeschäft - Sie müssen allerdings korrigiert werden. Wir haben nun vier Monate geduldig darauf gewartet, dass eine Korrektur erfolgt, müssen aber feststellen, dass sich offenbar niemand darum kümmert.

Deshalb möchten wir Sie nunmehr bitten, unverzüglich zu veranlassen, dass die Klimakarte mit der fehlerhaften Weißmarkierung der Dreiecksfläche auf Beverau von allen Internetseiten der Stadt Aachen gelöscht oder korrigiert eingestellt wird und dass alle betroffenen Ämter der Stadt Aachen, die Ratsfraktionen, die betroffenen auswärtigen Behörden wie die Bezirksregierung Köln und vor allem auch die Öffentlichkeit mittels einer klarstellenden Presseerklärung über diese - versehentliche - Irreführung informiert werden. Dadurch, dass die insoweit unrichtige Klimakarte über einen langen Zeitraum auf den Internetseiten der Stadt Aachen einsehbar war und noch ist und etwa im FNP-Vorentwurfsverfahren sowie im Luftreinhalteplanverfahren von den zuständigen Behörden zugrunde gelegt worden ist, im Behördenbereich und in der Öffentlichkeit ein schwerer Schaden angerichtet worden. Im Ergebnis ist damit dem Investor und seiner Lobby in die Hände gespielt worden.

In diesem Zusammenhang sind uns im Übrigen weitere Ungereimtheiten in der Klima-Karte der Stadt Aachen aufgefallen, die wir mit Blick auf die anhängenden vier pdf-Seiten (Anlage „Kartenvergleich“) verständlich machen möchten.

Die Karten auf den Seiten 1 und 2 zeigen noch einmal einen Ausschnitt aus dem Klimagutachten vom Jahr 2000 (Seite 1 im Original - auf Seite 2 haben wir die für die Kaltluftentstehung bzw. für den Kaltluftabfluss relevanten Freiflächen gelb markiert). Die Waldflächen habe wir dabei bewusst ausgeklammert, weil sie nach der einschlägigen Literatur nur dann zur Kaltluftentstehung wesentlich beitragen, wenn sie eine starke Hangneigung aufweisen; dies trifft für den Wald im Nellessen-Park aber nicht oder nur sehr bedingt zu.

Die Karten auf Blatt 3 und 4 zeigen die hier in Rede stehende Klima-Karte (Seite 3 im Original, auf Seite 4 mit den aus dem Klimagutachten kopierten gelben Freiflächen). Die Karten zeigen alle den gleichen Ausschnitt - dadurch lässt sich am PC durch Wechsel zwischen den Abbildungen sehr deutlich darstellen, inwieweit sich die beiden Karten unterscheiden.

Offensichtlich hat man in der Klimakarte sämtliche Flächen (Freiflächen plus Park- und Waldflächen) in die hohe Relevanzstufe für Kaltluftentstehung- und Abfluss eingestuft. Die Dreiecksfläche hingegen ist weiß dargestellt und hat demnach, wie angeführt, angeblich gar keine Klima-Relevanz.

Aus dem Vorstehenden folgt, dass bei der viel zu groß bemessenen blau markierten Fläche in der neuen Klima-Karte die Dreiecksfläche kaum noch ins Gewicht fällt. Vergleicht man hingegen auf Seite 4 die gelb dargestellte Freifläche mit der Dreiecksfläche, wird deutlich, welchen großen Anteil die 10 ha große Dreiecksfläche an den Freiflächen hat und damit für das Stadtklima von hoher Bedeutung ist.

Eine Kopie dieses Schreibens erhalten die Fraktionsvorsitzenden im Rat der Stadt Aachen vertretenen Parteien sowie die beiden großen Aachener Tageszeitungen.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Dechamps
für die Bürgerinitiative zum Erhalt des Landschaftsschutzgebietes am Eselsweg – Beverau

Anhänge: Seite Luftreinhaltung, Referenz Klimakarte (Format PDF)
Kartenvergleich der Klimakarten aus dem Klimagutachten des Jahres 2000 und der Klimakarte (Formate PDF)